



5. ROSENHEIMER SUCHTHILFETAG 21. NOVEMBER 2018

Grußwort von **MARLENE MORTLER**, MdB
Drogenbeauftragte der Bundesregierung
Schirmherrin des Suchthilfetags



Sehr geehrte Damen und Herren,

mit großer Freude nehme ich erneut die verantwortungsvolle und die herausfordernde Tätigkeit als Drogenbeauftragte der Bundesregierung wahr und bedanke mich, dass mir die drei Veranstalter die Schirmherrschaft für den 5. Rosenheimer Suchthilfetag übertragen haben.

Es darf kein Zweifel daran bestehen, dass Suchthilfe und Suchtprävention genauso zur kommunalen Daseinsvorsorge gehören wie Gesundheitsförderung und Prävention. Denn Sucht ist kein Randproblem der Gesellschaft, sondern betrifft viele Menschen in Deutschland. Wir müssen daher dafür sorgen, dass suchtkranke Menschen die Unterstützung erhalten, die sie in dieser Lebenssituation benötigen. Wo wäre die Suchthilfe und Suchtprävention besser aufgehoben als in der Kommune, wo alle Lebenswelten aufeinandertreffen? Wir wissen, dass die Suchthilfe vor Ort ein ganz unentbehrlicher und entscheidender Baustein im deutschen Suchthilfesystem ist, damit die Betroffenen eine schnelle und wirksame Hilfe vor Ort erhalten. Daher müssen der kommunalen Suchthilfe ausreichend Mittel zur Verfügung gestellt werden. Hierfür setze ich mich ein.

Ich wünsche allen Teilnehmern eine erfolgreiche Tagung, die die Bedeutung der kommunalen Suchthilfe erneut hervorhebt und somit sichtbar und greifbar macht.

Ihre

A handwritten signature in blue ink that reads "Marlene Mortler". The signature is fluid and cursive, written on a white background.

Grußwort von **JOSEF MEDERER**
Bezirkstagspräsident von Oberbayern
Förderer des Suchthilfetags



Sehr geehrte Damen und Herren,

„Ich bin abhängig und brauche Hilfe!“ Oft dauert es Jahre, bis ein Suchtkranker diese Worte aussprechen kann. Nicht selten vergeht noch einmal viel Zeit, bis sich die betroffenen Menschen endlich zu einer Therapie entschließen.

Entscheidend für einen erfolgreichen Ausstieg aus einer Sucht sind individuell passende Beratungs- und Therapieangebote. Idealerweise zeichnen sie sich durch hohe Fachlichkeit, Professionalität, Innovationskraft und Kreativität aus. Der Mut, neue Wege zu beschreiten, gehört natürlich auch dazu.

All das erfüllen neon Prävention und Suchthilfe und Anthojo Ambulante Hilfen, die gemeinsam zu diesem Fachtag eingeladen haben. Beim Bezirk Oberbayern schätzen wir zudem, dass beide Dienste mit ihren Hilfeangeboten besonders Jugendliche und junge Erwachsene erreichen. Mit dem Suchthilfe-Fachtag vernetzen sie jetzt bereits zum fünften Mal überregional renommierte Suchtexperten mit den Anbietern vor Ort. So entsteht ein hervorragendes Forum zum Austausch über Suchterkrankungen und modernste Therapieformen.

Im Namen des Bezirks Oberbayern danke ich neon und Anthojo für die Organisation der Veranstaltung. Allen Gästen wünsche ich einen erkenntnisreichen Fachtag und Austausch

Herzlichst Ihr

A handwritten signature in black ink that reads "Josef Mederer". The script is fluid and cursive, with a prominent 'J' and 'M'.

Grußwort von **GABRIELE BAUER**
Oberbürgermeisterin Stadt Rosenheim



Psychische Erkrankungen wie Angsterkrankungen, Depressionen, Alkohol- und andere Suchterkrankungen stellen eine zunehmende Herausforderung an unsere Gesellschaft dar. Fast jeder dritte Mensch leidet einmal in seinem Leben an einer behandlungsbedürftigen, psychischen Erkrankung. Rund zehn Prozent der Fehltage bei den aktiv Berufstätigen gehen auf Erkrankungen der Psyche zurück.

Für die meisten Menschen mit einer psychischen Erkrankung gibt es heute wirksame Behandlungsformen. Psychische Erkrankungen gehören jedoch in unserer Gesellschaft noch in vielen Bereichen zu Tabuthemen, damit wird gezielte Hilfe oft nicht in Anspruch genommen.

Seelische Gesundheit zu fördern ist eine gesamtgesellschaftliche Aufgabe. Das Wissen der Menschen über Ursachen und Wesen der Erkrankungen zu erhöhen und über die Möglichkeiten der Prävention und der Therapien sowie über Hilfsangebote zu informieren, sind dabei entscheidende Bausteine.

Der 5. Rosenheimer Suchthilfetag leistet wichtige und notwendige Informations- und Aufklärungsarbeit rund um die zahlreichen Themenfelder. Ich danke allen Beteiligten für ihr Engagement zum Wohl der Menschen, die unsere Unterstützung dringend benötigen.

A handwritten signature in black ink that reads "Gabriele Bauer". The signature is written in a cursive style with a large, stylized initial 'G'.

DIE VERANSTALTER STELLEN SICH VOR:

Die **AMBULANTEN HILFEN ANTHOJO** leisten Eingliederungshilfe für abhängige Menschen. Pragmatische und unkonventionelle Lösungen für Personen mit langjähriger Suchterfahrung stehen bei uns im Mittelpunkt. Neben der ambulanten Begleitung bieten wir Arbeitsprojekte für Betroffene in Rosenheim, eine Kontakt- und Begegnungsstätte, sowie einen Wohnverbund im Landkreis Traunstein an.

NEON - PRÄVENTION UND SUCHTHILFE berät Konsumenten legaler und illegaler Drogen, sowie Menschen mit exzessivem Mediengebrauch. Durch unseren dienstleistungsorientierten Ansatz erleichtern wir Betroffenen und deren Angehörigen die Kontaktaufnahme zum Suchthilfesystem.

STOEPLUS+ bietet aufsuchende Einzelfallhilfe für Menschen mit schwersten Suchtproblemen. Dies erfordert eigene Handlungsansätze und Expertenwissen. Das Team ist auf diese anspruchsvolle Arbeit spezialisiert. Wir machen aus Betroffenen Beteiligte. Unsere Versorgungsregionen sind die Landkreise Mühldorf und Altötting.

5 SUCHTHILFETAGE IN 8 JAHREN

2010 führten ANTHOJO und neon den ersten Rosenheimer Suchthilfetag durch, damals noch in den Räumlichkeiten am Bahnhof. Schon in diesem Jahr nahmen 150 Besucherinnen und Besucher teil. Aufgrund der stets steigenden Teilnehmerzahl wechselte die Veranstaltung 2014 ins Ku´Ko, so dass beim letzten Suchthilfetag 2016 bereits über 500 Besucherinnen und Besucher anwesend waren.

RAUM 1: VORTRÄGE UND REFERENTEN

Suchtökonomie und Präventionspolitik

„Für uns zählt nur der Genuss“, sagen Alkohol-, Tabak- und Glücksspielindustrie.

„Für uns zählt nur die Sucht“, sagen die Gegner der Alkohol-, Tabak- und Glücksspielindustrie. Beides ist falsch.

Dietmar Jazbinsek war Mitarbeiter im Berliner Forschungsverbund Public Health und gehörte zu den Organisatoren des Volksbegehrens für eine rauchfreie Gastronomie in Bayern. Als Journalist schreibt er regelmäßig über Lobbyismus.



Selbsteilung bei Abhängigkeitserkrankungen

Selbsteilung bei Suchterkrankungen ist ein häufiges Phänomen. Der Vortrag fasst das Wissen hierüber zusammen und leitet Konsequenzen für Prävention, Behandlung und Versorgungsstrukturen ab.

PD Dr. Hans-Jürgen Rumpf ist Psychologe und beschäftigt sich schwerpunktmäßig mit Suchtforschung. Er leitet eine Forschungsgruppe zu substanzbezogenen und verwandten Störungen.



Darknet: Die dunkle Seite des Internets

Einblick in die Funktionsweise des Rauschgifthandels via Internet/Darknet.

Thomas Pregler ist Kriminalhauptkommissar beim Bayerischen Landeskriminalamt im Bereich der Bekämpfung der Rauschgiftkriminalität. In dieser Funktion ist er u.a. zuständig für die Bearbeitung von Ermittlungsverfahren im Darknet.



RAUM 2: VORTRÄGE UND REFERENTEN

Suchtprävention – Risiken und Nebenwirkungen

Prävention ist nicht erst seit dem Präventionsgesetz in aller Munde. Doch ist gut gemeint, manchmal sogar weniger als gut. Ein Vortrag, der zum Nachdenken und Innehalten anregen soll.

Martin Heyn leitet als Master of Social Management das Bayerische Zentrum für Prävention und Gesundheitsförderung (ZPG). Neben den gesundheitsbezogenen Feldern ist er in der Erwachsenen- und Führungskräftebildung aktiv.



Vom Sprützhüsli zur Kontakt- und Anlaufstelle

Kontakt- und Anlaufstellen gehören zum festen Repertoire der schweizerischen Drogenpolitik. Ausgangspunkt war die Erkenntnis, dass es nie eine drogenfreie Gesellschaft geben würde. Wie entstanden die Kontakt- und Anlaufstellen, was war wichtig und was führte schlussendlich zum Erfolg dieses Modells und damit hin zur vierten Säule der Schweizerischen Drogenpolitik zur Schadensminderung?

Horst Bühlmann arbeitet seit 1994 in den Kontakt- und Anlaufstellen in Basel. Seit 2014 leitet er diese und ist darüber hinaus Geschäftsleitungsmitglied der Stiftung Suchthilfe Region Basel.



Stressorbasierte Psychotherapie

Der epidemiologische Zusammenhang von belastenden Ereignissen und der Entwicklung und Aufrechterhaltung von psychischen Störungen ist gut belegt. Die Symptomatik wird dabei als stressorkompensatorisches Schema behandelt.

Peter Niederhuber war lange in der ambulanten Versorgung von Suchtkranken tätig. Heute ist er als Kinder- und Jugendlichen-psychotherapeut in Rosenheim niedergelassen.



RAUM 3: VORTRÄGE UND REFERENTEN

Abstinenz-Sicherungs-Training A-S-Train

Inhaltliche Darstellung des Trainings (Aufbau, theoretischer Hintergrund) und Vorstellung der Fortbildung. Einblicke in die Trainerausbildung, sowie Vorführung einer Trainingseinheit.

Diana Stepanenko und **Melanie Poppner**

arbeiten in der Kontakt- und Begegnungsstätte des Club 29 gGmbH. Sie sind aktiv an der Erarbeitung des Abstinenz-Sicherungs-Trainings für Menschen ohne Job beteiligt.



Suchtprävention im Betrieb: Der Genussfaktor

In modernen Unternehmen soll Gesundheit und Leistungsfähigkeit der MitarbeiterInnen gefördert werden. Enttabuisierung von Konsum und die Frage nach Genussorientierung eröffnen einen neuen Zugang zu einem altbekannten Thema.

Lena Breitenfellner ist Sozialpädagogin bei neon. Sie ist im Bereich Gesundheitsförderung in Unternehmen tätig. Dabei legt sie den Fokus auf die Gestaltung betrieblicher Strukturen und die Aktivierung vorhandener Ressourcen.



Internet- und Computerspielsucht – Was wissen wir und was ist zu tun?

Mediensucht wurde im Juni 2018 durch die WHO anerkannt. Dies facht die Diskussionen um die Abhängigkeit von digitalen Medien wieder an. Warum müssen wir diese Sucht ernst nehmen und wie schützt man sich davor?

PD Dr. med. Bert te Wildt ist Chefarzt der Psychosomatischen Klinik Kloster Dießen, in der er erwachsene Internetabhängige behandelt. Als Mitbegründer des Fachverbands Medienabhängigkeit engagiert er sich wissenschaftlich und politisch.



RAHMENPROGRAMM



Die Suchthotline ist ein Verein, der seit mehr als 30 Jahren Anlaufstelle für Betroffene ebenso wie für ihre Angehörigen ist. Etwa 6000 Anrufe erreichen das Beratungstelefon jährlich.



BASTA ist eine Anti-Stigma-Kampagne mit dem Ziel, gegen Diskriminierung psychisch erkrankter Menschen zu wirken. Erreicht wird dies durch Präventionsseminare, Kulturveranstaltungen und durch Pressearbeit.



Die KSH ist eine Hochschule für Sozial-, Pflege- und pädagogische Berufe. Neben Bachelorstudiengängen, u.a. in der Sozialen Arbeit, bietet die Hochschule ihren 2.400 Studierenden den konsekutiven Masterstudiengang Suchthilfe an.



In den rund 1.400 Selbsthilfegruppen des Kreuzbundes treffen sich wöchentlich ca. 24.000 Menschen, die ein Suchtproblem haben oder suchtgefährdet sind. Sie suchen nach Wegen, die Hürden des Alltags zu überwinden und wieder Spaß am Leben zu finden.



Jason Sante ist das Pseudonym eines alkoholkranken Indie-Autors. Er hat selbst viel Zeit in der Sucht-Psychiatrie verbracht, sei es als Patient oder zum Recherchieren. In seinen Büchern erzählt er seine persönliche Geschichte.

PROGRAMM DES 5. ROSENHEIMER SUCHTHILFETAGES AM 21.11.2018 IM KU'KO

13:00

Eröffnung durch Oberbürgermeisterin Gabriele Bauer //
Grußworte des Bezirkstagspräsidenten Josef Mederer
Schirmherrschaft: Marlene Mortler, Drogenbeauftragte
der Bundesregierung

13:30 – 14:15

RAUM 1

Suchtökonomie und Präventionspolitik

Dietmar Jazbinsek

Berliner Forschungsverbund Public Health

RAUM 2

Suchtprävention – Risiken und Nebenwirkungen

Martin Heyn

Bayr. Zentrum für Prävention und Gesundheitsförderung

RAUM 3

Abstinenz-Sicherungs-Training A-S-Train

Diana Stepanenko & Melanie Poppner

Club 29

14:15 – 14:45

networking space

14:45 – 15:30

RAUM 1**Selbsteilung bei Abhängigkeitserkrankungen**

PD Dr. Hans-Jürgen Rumpf

Klinik für Psychiatrie und Psychotherapie

Universität Lübeck

RAUM 2**Vom Sprützhüsli zur Kontakt- und Anlaufstelle**

Horst Bühlmann

Stiftung Suchthilfe Region Basel (CH)

RAUM 3**Suchtprävention im Betrieb: Der Genussfaktor**

Lena Breitenfellner

neon – Prävention und Suchthilfe Rosenheim

15:30 – 16:00

networking space

16:00 – 16:45

RAUM 1**Darknet: Die dunkle Seite des Internets**

Kriminalhauptkommissar Thomas Pregler

Bayerisches Landeskriminalamt

RAUM 2**Stressbasierte Psychotherapie**

Peter Niederhuber

Kinder- und Jugendlichenpsychotherapeut

RAUM 3**Internet- und Computerspielsucht –
Was wissen wir und was ist zu tun?**

PD Dr. med. Bert te Wildt

Psychosomatische Klinik Kloster Dießen



- ▶ **Prävention** in Betrieben und Schulen
- ▶ **Beratung** für Betroffene und Angehörige
- ▶ **Ambulante Suchttherapie** für Alkohol,- Drogen- und Medikamenten-Abhängige
- ▶ **Seminare, Fortbildungen und Vorträge** für Fachkräfte und Betriebe
- ▶ **Rauchfrei-Kurse, MPU-Vorbereitungsseminare** u.v.m.

neon Prävention & Suchthilfe
gemeinnützige Stiftungsgesellschaft mbH

Ruedorfferstr. 9
83022 Rosenheim

T: +49 (0)8031 30 42 300
F: +49 (0)8031 30 42 301

info@neon-rosenheim.de
www.neon-rosenheim.de



UNTERSTÜTZUNG MIT KLAREM BLICK AUF IHRE BEDÜRFNISSE.

Mit ihren vielseitigen Angeboten setzt die ANTHOJO-Gruppe neue Maßstäbe beim Erfüllen individueller Bedürfnisse:

PFLEGE

Ganzheitliche, individuelle Betreuung in familiärer Atmosphäre – von der Tagespflege bis hin zum Beschützten Bereich in den Landkreisen Rosenheim und Traunstein

INGLIEDERUNGSHILFE

Sozialtherapeutische Begleitung bei Abhängigkeit und psychischen Erkrankungen – stationär, in der beschützten sozialtherapeutischen Wohngruppe, in der Wohngruppe oder ambulant in den Landkreisen Rosenheim und Traunstein

REHABILITATION

Praxis für Ergotherapie und Arbeitsrehabilitation in Rosenheim

Ambulante orthopädische Rehabilitation im Kurmittelhaus der Moderne Bad Reichenhall

INFOTELEFON: 0800 – ANTHOJO (2684656)

Ihre Bedürfnisse treiben uns an.



www.anthojo.de

Nichts ist stärker als dein Wille zu mehr Selbstständigkeit! Deshalb bieten wir Hilfestellung auf dem Weg zum abhängigkeitsfreien Leben. Bedarfsgerecht, persönlich, in deinen eigenen vier Wänden.



Wenn du starke Unterstützung brauchst, schreib einfach an: aha@anthojo.de

Ambulante Hilfen Anthojo
Herzog-Otto-Str. 13
83022 Rosenheim
Telefon 08031.401 156-0

www.anthojo.de

StoePlus+

Beteiligt statt nur betroffen



„SUCHTHILFE MIT HUMOR“

- + aufsuchend
- + zieloffen
- + flexibel



Besuchen Sie uns:
www.stoeplus.de
Prager Straße 3
84478 Waldkraiburg
Tel.: 0160-998 589 72
Mail: j.s@stoeplus.de

PS: Auch in den Landkreisen Mühldorf und Altötting unterwegs!

KRISENDIENST PSYCHIATRIE

WOHNORTNAHE HILFE IN SEELISCHER NOT



0180 / 655 3000, täglich rund um die Uhr: In seelischen Krisen und psychiatrischen Notfällen können sich die Bürgerinnen und Bürger Oberbayerns täglich von 0 bis 24 Uhr an den Krisendienst Psychiatrie wenden. Das Angebot richtet sich an alle Menschen, die selbst von einer Krise betroffen sind, sowie deren Angehörige und Personen aus dem sozialen Umfeld. Auch für Kinder und Jugendliche gibt es ein qualifiziertes Beratungsangebot. Bei Bedarf können innerhalb einer Stunde mobile Krisenhelfer vor Ort sein, um akut belasteten Menschen ab dem Alter von 16 Jahren beizustehen.

Weitere Informationen: www.krisendienst-psychiatrie.de

Der Bezirk Oberbayern finanziert den Krisendienst Psychiatrie mit rund 7,4 Millionen Euro pro Jahr. Als überörtlicher Sozialhilfeträger ist der Bezirk Oberbayern darüber hinaus für die Hilfen für Menschen mit Behinderungen zuständig sowie für die Sozialhilfe für pflegebedürftige Menschen.

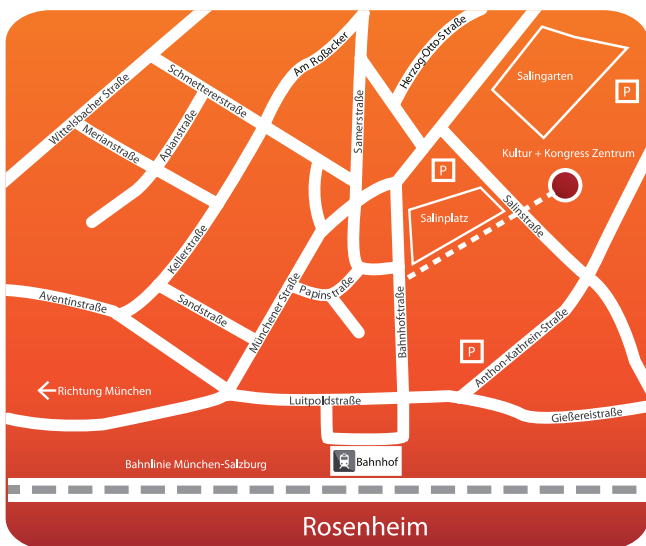


5. ROSENHEIMER SUCHTHILFETAG IM KU'KO

Das Kultur+Kongress Zentrum ist vom Bahnhof Rosenheim einfach zu erreichen und ca. 10 Gehminuten entfernt. Es liegt optimal an der Autobahnverbindung A8 und ist ab der Orts-
tafel Rosenheim ausgeschildert.

KU'KO - Kufsteiner Str. 4 - 83022 Rosenheim

Tel.: 08031 365 9002 - www.kuko.de/anfahrt-parken



ANMELDUNG & WEITERE INFORMATIONEN:

ANTHOJO Ambulante Hilfen

Herzog-Otto-Str. 13

83022 Rosenheim

T: +49 (0)8031 40 11 560

F: +49 (0)8031 40 11 561

aha@anthojo.de



neon Prävention
& Suchthilfe

StoePlus+
Beteiligt statt nur betroffen